

Über den Wolken: Gäste genießen das Gefühl

Freizeit Flugschau in Dierdorf-Wienau bietet Einblicke in ein faszinierendes Hobby

Von unserer Mitarbeiterin
Beate Christ

■ **Dierdorf.** Der Wunsch zu fliegen ist wohl so alt wie die Menschheit. Die Männer und Frauen des Luftsportvereins Neuwied haben ihn sich erfüllt. Ob in Motorflugzeugen oder Segelfliegern – regelmäßig heben sie vom Boden ab, um die grenzenlose Freiheit über den Wolken zu erleben. Beim Flugplatzfest in Dierdorf-Wienau gaben rund 70 aktive Piloten des Vereins Einblicke in die Faszination der Fliegerei, ließen viele Zuschauer teilhaben an ihrer Leidenschaft.

Und nicht nur das: Diesmal waren auch 25 Modellflugpiloten aus ganz Europa nach Wienau gekommen. Mitgebracht hatten sie nicht nur 40 Modelle, sie boten auch spektakuläre Vorführungen. So konnte man die Modelle teils kaum von den Originalen unterscheiden, als sie sich in schwindelerregenden Spiralen den Weg zum Himmel bahnten, um nur we-

nige Augenblicke später im Sturzflug in Richtung Erde zu fliegen.

Einen Einblick, wie die Fliegerei überhaupt angefangen hat, gaben beispielsweise die „Sterntakter“, die mit ihren Oldtimern, die sie liebevoll als „Diven der Lüfte“ bezeichnen, nach Dierdorf kamen und das Publikum begeisterten. Seit rund 15 Jahren zieht das Dierdorfer Flugplatzfest die Menschen aus der Region an, nicht zuletzt deshalb, weil auch immer wieder Kunstflugpiloten, wie etwa Romeo Adaci, Gerd Bender oder Thomas Hofmann für jede Menge Nervenkitzel sorgen. Mit Loopings, Trudeln, Rollen oder Rückenflügen heimsten die Piloten jede Menge Applaus ein.

Auch die Fallschirmspringer, die hoch über den Köpfen der Zuschauer aus der „Pilatus“ sprangen, um dann elegant auf dem Flugfeld zu landen, zogen viele staunende Blick auf sich. Vom Rollfeld aus starteten immer wieder die Motorflugzeuge der Neuwieder Pi-



Viele Besucher ließen sich in Dierdorf-Wienau begeistern von den Flugzeugen und den Vorführungen.

Foto: Christ

loten, an Bord hatten sie Gäste, denen es nicht genügte, die Flugzeuge nur vom Boden aus zu sehen. Viele nutzten die Gelegenheit, mit den Fliegern in die Luft zu gehen und die Welt aus dem Cockpit zu betrachten und den Piloten über die Schulter zu schauen.

Mit strahlenden Gesichtern stiegen Stephan und Robin Sokola nach einem Rundflug aus einem der vielen Motorflugzeuge aus. Das Vater-und-Sohn-Gespinn aus Puderbach war einfach begeistert von dem Erlebnis. „Es ist ein Traum. Allein das Abheben vom

Boden und dann die Freiheit zu spüren“, sagte Stephan Sokola. Sein Sohn fügte hinzu: „Die Ruhe über den Dörfern strahlt eine Friedlichkeit aus. Es macht einfach nur Spaß.“ Übrigens waren die Flugvorführungen und Rundflüge all jenen, die sich von der Faszination Fliegen begeistern ließen, ein Appetithäppchen: Wer auf dem Dierdorfer Flugplatzfest so richtig auf den Geschmack gekommen ist, hat kommendes Wochenende die Gelegenheit, einen ganzen Tag an der Seite der Neuwieder Piloten zu sein und zu erleben, wie es in der Flugzeughalle, auf dem Rollfeld und in der Luft zugeht. „Hier kann man wie ein Flugschüler fünf Starts machen, und kann so herausfinden, ob man Spaß an der Fliegerei hat“, kündigt der Vorsitzende des Luftsportvereins Neuwied, Gerhard Marzinzik, an.

Was macht die Faszination am Segelfliegen aus?



„Mich fasziniert besonders das Segelfliegen. Auf den Flügeln hat man immer etwas zu tun. Dies ist ein Sport, dem man auch noch nachgehen kann, wenn man älter wird.“

Gerhard Marzinzik



„Es ist einfach die Freiheit. Als Luftfahrtingenieur bin ich außerdem von der Technik begeistert. Mich faszinieren besonders die Oldtimer und die Geschichte des Fliegens.“

Stefan Drumm



„Ich habe den ersten Teil meiner Segelflugausbildung abgeschlossen und darf jetzt alleine fliegen. Im Flugzeug ist alles ruhig und entspannt, man kann den Alltagsstress vergessen.“

Matthias Leusmann

Vier-Gänge-Menü inklusive Todesfall

Krimidinner Essen und Story entwickeln sich synchron

■ **Waldbreitbach.** Prominente Unterstützung erhielt das Serviceteam des Restaurants Hertling: Butler James, bekannt aus dem legendären Theaterstück Dinner for one, stolperte nämlich etwas ungelent von einem Gast zum nächsten. Und dies war kein Zufall, rund 60 Männer und Frauen hatten sich hier zum Krimidinner eingefunden.

An den festlich gedeckten Tischen hatte auch Miss Sophie, die gemeinsam mit ihren illustren Gästen Sir Toby, Mister Pommeroy und Admiral von Schneider Platz genommen, um ihren 30. Geburtstag zu feiern. Und natürlich hatte sie ihren eigenen Butler mitgebracht, der die anderen Gäste gleich mit bediente. Zwischen klarer Ochsenschwanzsuppe, Lachspraline mit Rieslingschaum oder Schweinefilet in Kräuterkruste wurden die Gäste eingeladen, 60 Jahre zurück in die goldenen Zwanziger zu reisen und zu erfahren, warum eigentlich Miss Sophies treuer Angestellter Jahr für Jahr die vier verblichenen Herren bedienen darf.

Das Koffer-Theater aus Wetter erweckte hier alle Figuren noch einmal zum Leben und verwickelte das Publikum in Waldbreitbach in eine spannende Geschichte. Da wurde nämlich aus dem „Dinner for one“ ein „Killer for five“, inklusive Todesfall am festlich gedeckten Tisch und blutigen Fußspuren in den Gästetoiletten. „Dies

kann ein richtig schöner Abend werden“, kündigte Kris Köhner vom Koffer-Theater an, „denn die Kombination von Krimi und edlen Speisen bekommt man ja schließlich nicht alle Tage serviert“.

Und so fügten sich nicht nur Vorspeise, Hauptgericht und Dessert vorzüglich aneinander, die köstlichen Gerichte wurden gewürzt und geschickt verbunden mit den Szenen aus dem Theaterstück, das so manch unerwartete Enthüllung zutage förderte. Die Gäste wurden selbst Teil der dramatischen Geschehnisse und ließen sich nur allzu gerne auf die Schauspieler ein, die sie zum Tanz und sogar zu Gymnastikübungen aufforderten. „Das ist doch mal etwas anderes. Mir gefällt es richtig gut“, sagte beispielsweise Regina Dasbach aus Siebenmorgen, die mit ihrer Familie an einem der Tische Platz genommen hatte.

Auch Werner Steibl aus Niederbreitbach amüsierte sich köstlich. „Ich bin zum ersten Mal bei einem Krimidinner. Es gefällt mir sehr gut. Auch das Ambiente ist perfekt, der Raum ist sehr ansprechend gestaltet.“ Zum süßen Abschluss des Vier-Gänge-Menüs gab es dann natürlich nicht nur Zitronentarte mit Lemonparfait und Tresterschäum, sondern auch viel Beifall für die Künstler, die für ein spannendes Krimivergnügen gesorgt hatten.

Beate Christ



Das Ensemble des Koffer-Theaters aus Wetter servierte einen Krimi zum Menü und bezog auch die Gäste ins Schauspiel mit ein. Foto: Beate Christ

Ergebnis der Verbraucher-Telefon-Aktion:

Unsicherheit bei Shampoos für trockene Kopfhaut

Über 400 verschiedene Shampoos warten heutzutage auf ihre Käufer. Jeder Haartyp und jedes Alter werden bedient. Eine Telefon-Aktion beim Pharma-Hersteller Dr. Wolff zeigte, dass bei den Verbrauchern oft Unsicherheit über das richtige Shampoo besteht – besonders bei zwei Typen trockener Kopfhaut ist Aufklärung nötig: Bei trockener und zu Neurodermitis neigender Kopfhaut einerseits und andererseits bei trockener, juckender Kopfhaut, die zu Schuppenflechte neigt.

Die Zwei von Linola

Dr. Wolff bietet jetzt für die beiden Typen zwei unterschiedliche Shampoos an. Warum zwei? Der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Abels: „Weil wir es mit zwei völlig verschiedenen Hautzuständen zu tun haben. Sie dürfen nicht gleich behandelt werden.“ Beide Shampoos gibt es nur in der Apotheke. Dort weiß man, welches das Richtige für Sie ist.



Bei trockener, sensibler Kopfhaut, die zu Neurodermitis neigt: Linola Shampoo



Linola Shampoo
In Ihrer Apotheke

Bei sensibler oder trockener Kopfhaut verstärkt Haarewaschen oft die Rötungen und das Spannungsgefühl. Besonders wenn die Kopfhaut zu Neurodermitis neigt. Linola Shampoo ist sehr gut auf die speziellen Bedürfnisse dieser Haut abgestimmt.

Bei trockener, juckender Kopfhaut, die zu Schuppenflechte neigt: Das neue Linola Forte Shampoo



NEU:
Linola Forte Shampoo
In Ihrer Apotheke

Wenn die trockene Kopfhaut juckt oder zu Schuppenflechte neigt, ist unbedingt ein anderes Haarwaschmittel anzuwenden: Die innovative Mikroemulsion von Linola Forte Shampoo. Sie schonet die Hautschutzbarriere und lindert den Juckreiz.

ANZEIGE